

# DER SPRINGENDE Nürnberg SPD PUNKT

## >> KOMMUNALES

Volksbad: Der Weg zur Wiedereröffnung

## >> PARTEILEBEN

Jubilarehrung 2019

## >> AUS DEM BUNDESTAG

Konferenz gegen den Hass



Liebe Leserinnen  
und Leser,

das Christkind ist ein Zeichen des Friedens, der Weltoffenheit und Toleranz, das weit über die Stadtgrenzen Nürnberg hinausstrahlt. Auch dieses Jahr schloss es seinen berühmten Prolog von der Empore der Frauenkirche mit den Worten: „Das Christkind lädt zu seinem Markte ein und wer da kommt, der soll willkommen sein.“ Willkommen sind alle, egal woher, welches Geschlecht, welche Hautfarbe oder sexuelle Orientierung.

Für berechnete Empörung sorgten die rassistischen Äußerungen von AfD-Vertretern und anderen rechten Gruppen. Sie forderten eine blassweiße Kandidatin mit blondem Haar. Welch ein schräges Weltbild! So als wäre das die vorherrschende Haut- bzw. Haarfarbe im Heiligen Land. Das diesjährige Christkind Benigna Mushi ist jedenfalls eine ausgezeichnete Wahl. Niemand könnte besser die Werte vertreten, für die wir in der Stadt des Friedens und der Menschenrechte stehen. Sie schickt der Himmel.

Euer

Thorsten Brehm



## MARTIN BURKERT ZUM VIZE DER EISENBAHNERGEWERKSCHAFT GEWÄHLT

SPD-ABGEORDNETER  
VERLÄSST BUNDESTAG

Der Nürnberger SPD-Bundestagsabgeordnete Martin Burkert ist auf dem Gewerkschaftstag der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) zum neuen stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt worden. Der 55-Jährige wird deshalb zum Jahreswechsel sein Parlamentsmandat niederlegen.

„Ich gratuliere Martin Burkert sehr herzlich zu seiner Wahl. Diese ist auch eine Auszeichnung für seine engagierte und kontinuierliche Arbeit für die Belange der Bahn und ihrer Beschäftigten“, unterstreicht Nürnbergs SPD-Vorsitzender Thorsten Brehm. „Ich verstehe, dass sich Martin Burkert voll und ganz auf >>

seine neue anspruchsvolle Aufgabe konzentrieren möchte und deswegen aus dem Bundestag ausscheiden wird. Aber natürlich ist das für die Nürnberger SPD auch ein Verlust, wenn ein so erfahrener und geschätzter Abgeordneter sein Mandat niederlegt.“

Nach Meinung Brehms wird die Zusammenarbeit mit Martin Burkert auch ab 2020 weiter fortgesetzt – dann in neuen Rollen: „Nürnberg ist ein traditionsreicher und starker Bahnstandort. Aber immer wieder mussten wir für und um die Arbeitsplätze in unserer Heimatstadt kämpfen, zum Beispiel beim Bahn- und ICE-Ausbesserungswerk in der Ingolstädter Straße. Ohne eine starke Gewerkschaft und Aktive wie Martin Burkert wären wir hier nicht erfolgreich gewesen.“

Martin Burkert zog erstmals 2005 für den Wahlkreis Nürnberg-Süd/Schwabach in den Deutschen Bundestag ein. Zuvor war der Gewerkschaftssekretär ehrenamtlicher Stadtrat in Nürnberg. Mitglied der SPD ist er seit 1985.

Die Betreuung des Wahlkreises Nürnberg-Süd und Schwabach wird zukünftig die SPD-Abgeordnete Gabriela Heinrich wahrnehmen, die seit 2013 den Wahlkreis Nürnberg-Nord in Berlin vertritt.

## VOLKSBAD: DER WEG ZUR WIEDERERÖFFNUNG



Die Männerschwimmhalle I im Jahr 1914.  
Quelle: Stadtarchiv Nürnberg.

> **1.12.2019 – Matinee – 11.00 bis ca. 12.30**  
**Buchvorstellung**  
„So schmeckt Heimat!“  
Ein außergewöhnlichen Kochbuch - Der „Verein Wohngemeinschaft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ hat ein Kochprojekt mit jungen Flüchtlingen durchgeführt. Daraus ist ein „Kochbuch“ der besonderen Art entstanden. Wir laden Sie ein mit Asma aus Somalia „SAMBUSA“ (Teigtaschen mit Hackfleisch-Füllung) zu probieren und eine äthiopische Kaffezeremonie mit Fre zu erleben. Die jungen Flüchtlinge freuen sich aus Sie!  
Eintritt frei

> **4.12.19 – 18 Uhr**  
„Auf eine gute Nachbarschaft! - Miteinander statt Gegeneinander“  
Lesung und Gespräch mit Gabriela Heinrich, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion und Thomas Hartmann, Vorsitzender der SPD Johannes und Stadtratskandidat  
Um 17:00 Uhr kommen Gabriela und Thomas in die AnsprechBAR, die Lesung startet um 18:00 Uhr.  
Eintritt frei

> **13.12.2019 – 19.00 Uhr**  
**Lesung und Musik**  
Lesung mit dem bekannten fränkischen Autor Erich Hübel – Musik: „Miller The Killer“  
Eintritt frei

## TERMINE ROTE GALERIE



Wir haben Spaß mit der „ansprechBAR“. Von links nach rechts sehen wir Julia Seifert, Igor Korovin, Heijo Schlein (Koordinator unserer Galerie) und Bröger-Chef Michael Ziegler.

**TREFFPUNKT UND BERATUNGSSTELLE DER SPD.**

Vom Treff mit Stadträtinnen und Stadträten, Angeboten des SPD-Ortsvereins, SPD-Mieterbüro, Bürgersprechstunden der Abgeordneten, ... all dies findet statt unter dem Titel

**ansprechBAR**

die Bürgersprechstunde in der ROTEN GALERIE

Die „ansprechBAR“ findet jeden Mittwoch zwischen 17 und 19 Uhr statt. In den Weihnachtsferien ist Pause.

**DIE SPD-MIETERBERATUNG** ist jeden vierten Dienstag im Monat in der Galerie. Es handelt sich um eine kompetente Erstberatung – ohne Kosten. Brigitte Reuter und Rechtsanwalt Winfried Berg stehen als Team den Ratsuchenden zur Seite. Eine Terminvereinbarung per Telefon ist notwendig. Sie erreichen uns unter: 0911 43896-0.

**Neue Reihe:**  
„Mein wertvollster Film“  
mit Nürnberger Prominenten – vorgestellt von Michael Ziegler  
Matinee mit Film, Talk und Getränk für 6 €

> **Sonntag, 8. Dezember, 11 Uhr**  
„Die weiße Rose“ von Michael Verhoeven mit Andrea Kuhn, Leiterin des Nürnberger Filmfestivals der Menschenrechte

> **Sonntag, 22. Dezember, 11 Uhr**  
„Ginger und Fred“ von Federico Fellini mit Fitzgerald Kusz (bekannter Schriftsteller und Dichter) und seiner Frau Birgit Kusz

Tickets gibt es unter [www.casablanca-nuernberg.de](http://www.casablanca-nuernberg.de)

von CHRISTIAN VOGEL

Unser Volksbad am Plärrer soll wieder als Schwimmbad für die Nürnbergerinnen und Nürnberger geöffnet werden. Nachdem die Jugendstilhallen 25 Jahre geschlafen haben, sollen sie nun wachgeküsst werden. Daran wird derzeit mit aller Kraft gearbeitet.

**Wie kam es zur Entscheidung das Volksbad zu revitalisieren?**

Im Jahre 2015 hat der Stadtrat den Auftrag gegeben, eine Machbarkeitsstudie zu erstellen, die berechnen soll, ob, zu welchen Sanierungskosten und mit welchen zukünftigen Betriebskosten das Volksbad reaktiviert werden kann. Diese hat belegt, dass mit einer Investition von rund 55 Millionen Euro (Kosten 2018) das Bad wiederbelebt werden kann. Zudem können danach die Betriebskosten erwirtschaftet werden.

**Wie sieht es mit der Finanzierung aus?**

Nach Verhandlungen zur Finanzierung hat der Freistaat Bayern zugesagt, sich bei diesem Projekt mit 18 Millionen Euro zu beteiligen. 33 Millionen Euro plant Kämmerer Harry Riedel in den Haushalt ein. Mit diesem Ergebnis hat der Nürnberger Stadtrat im Dezember 2018 die Verwaltung beauftragt, mit konkreten Planungen für die Reaktivierung des Volksbades zu beginnen.

**Wer koordiniert die Planungen?**

Im Mai 2019 startete die Projektgruppe Volks-

bad als Stabsabteilung ihre Arbeit. Derzeit bestehend aus Joachim Lächele als Projektleiter und Dr. Christian Pröbiuß für die Öffentlichkeitsarbeit. Im Herbst 2019 hat das Projektteam Aufträge an die Planer vergeben.

**Was soll das Volksbad enthalten?**

Der Stadtrat hatte 2018 entschieden, dass das Volksbad gemäß den wirtschaftlichsten Entwürfen der Machbarkeitsstudie drei Bereiche beinhalten soll: öffentliches Schwimmen, Schul- und Vereinsschwimmen sowie Sauna/Gesundheit/Wellness. Überlegt wird zudem, ob eine Halle teilweise als Veranstaltungssaal nutzbar gemacht werden kann. Dazu kommen Flächen für mögliche Gewerbeflächen wie Geschäfte, Praxen und Außengastronomie.

**Wer plant was?**

Um die Bedarfe zu konkretisieren, ist die Pro-

gebrauchen, dem Plärrer und dem Anfang der Rothenburger Straße tut eine Aufwertung gut. Es spricht also sehr viel dafür, die Anstrengungen zu unternehmen und das Volksbad wieder zu aktivieren.

**Wie ist der Zeitplan?**

Vorr. im Jahr 2024 soll wieder geschwommen werden können. Derzeit arbeiten die Planer an Entwürfen, die die genannten Erfordernisse vereinen. Erste Bilder und Kostenschätzungen sollen im Frühjahr 2020 vorliegen, im Sommer 2020 stimmt der Stadtrat endgültig darüber ab, ob gebaut wird, oder nicht. Nach der Genehmigungsphase kann es dann im Frühjahr 2021 mit dem Umbau losgehen.

**Wie ist die Geschichte des Volksbads?**

1914 wurde das Volksbad eröffnet. Zur Verbesserung der hygienischen Verhältnisse in



Die Eingangshalle heute:  
Quelle: Stadtarchiv Nürnberg.

jektgruppe mit vielen Menschen und Gruppierungen in Kontakt. All diese Anforderungen und Ideen wurden den Planern weitergegeben. Diese sind vor allem die Planer für Architektur und Technische Gebäudeausstattung (früher Haustechnik), zudem für die Statik, Brandschutz, Bauphysik und Außenanlagen.

**Weshalb Nürnberg das Volksbad jetzt braucht**

All die Erfordernisse in das alte Jugendstilbad zu integrieren, ist nicht leicht. Aber es lohnt sich: In Nürnberg fehlt es an schnell und gut erreichbaren Wasserflächen für Schülerinnen und Schüler, der aufblühende Nürnberger Westen braucht dringend ein Hallenbad, der boomende Tourismus in Nürnberg könnte zentrumsnah Wellness

der explosionsartig wachsenden Stadt. 66 Wannenbäder und 14 Duschbäder, 3 Schwimmbäder, Sauna, Ruheräume und Massage, Frisör und Gaststätte machte das Nürnberger Volksbad damals zum größten Hallenbad Deutschlands und modernsten Bad in Europa. Zeitweise hatte das Volksbad alleine pro Jahr 1 Million Besucher. So viel wie alle Nürnberger Bäder heute pro Jahr.

Und: Das Volksbad gehört zu Nürnberg wie die Burg und der Tiergarten. Die Nürnbergerinnen und Nürnberger lieben das Volksbad. Deshalb ist die Reaktivierung ein echtes Herzensanliegen für ganz Viele.

Aktuelle Infos, die Geschichte und Bilder des Volksbads gibt es unter: [volksbad.nuernberg.de](http://volksbad.nuernberg.de)

# DIE JUBILARINNEN UND JUBILARE DER SPD NÜRNBERG 2019



Foto: Stephan Minx

## 25 Jahre

Erika Achatz  
Theodoros Agathagelidis  
Gertraud Arabackj  
Manfred Bald  
Rudolf Baumann  
Werner Bayerlein  
Brigitte Blank  
Björn Bosserhoff  
Robert Buckel  
Ludwig Distler  
Christian Dreilich  
Margarete Engl  
Barbara Gruber-Agathagelidis  
Roland Guth  
Thomas Hahn  
Peter Halm  
Katrin Hirseland  
Stefan Kastner  
Kerstin Kern  
Philipp Körblein  
Oswald Kubin  
Marc Lutter  
Petra Lutz

Uwe Maier  
Ulrike Meier-Robisch  
Elisabeth Nederkorn  
Frederik Nöth  
Jochen Obermeier  
Jürgen Reimann  
Gerhard Schubert  
Margit Schwarm  
Jürgen Steinbach  
Peter Swoboda  
Klaus Trump  
Wilhelm van Dreuten  
Ella Vogel  
Susanne Vogel  
Roland Wittner  
Christian Wölfel

## 40 Jahre

Helga Antesberger  
Hans-Mario Bauer  
Dieter Braun  
Ursel Dirksen  
Wilhelm Endress  
Peter Fütterer  
Wolfgang Hauck  
Monika Jacob  
Ursula Karasek  
Manuela Kral  
Claudia Kupfer-Schreiner  
Hermann Lind  
Raimund Löbermann  
Jan Marcodes  
Gabi Meck-Ott  
Günter Odwrod  
Brigitte Reuter  
Wilhelm Scheuerpflug  
Antje Schilling  
Winfried Stiegler  
Dieter Treichel  
Gerhard Wieland  
Kurt Zimmermann

## 50 Jahre

Hannelore Behringer  
Rudolf Berger  
Karl Biber  
Paul Braune  
Waltraud Brehm  
Dirk de Lange  
Helmut Erhardt  
Jürgen Fischer  
Günter Fuchs  
Otto Gebauer  
Anton Gerner  
Karlheinz Geuß  
Ingo Girndt  
Günter Gloser  
Walter Haase  
Franz Hader  
Marga Hermann  
Christa Hönekopp  
Franz Hunger  
Betti Klaila  
Horst Knack  
Peter Koscholke  
Jürgen List

Manfred Lunz  
Jürgen Milowski  
Theo Müller  
Lydia Müller  
Karin Müller-Pfeifer  
Herbert Pawlas  
Volker Pietsch  
Reiner Pröbß  
Wilhelm Rach  
Horst Reinert  
Christine Sauer  
Hans Schmitz  
Gebhard Schönfelder  
Wolf Dieter Schottdorf  
Heinrich Schroeter  
Lothar Schulz  
Werner Strickstroch  
Ernst Voigt  
Herbert Weber  
Alfred Winkelmann

## 60 Jahre

Helga Albig  
Günther Bach  
Robert Fehn  
Gerhard Gick  
Rainer Hunger  
Hans Kett  
Rolf Langenberger  
Ludwig Löb  
Herbert Michel  
Lothar Nepf  
Waltraud Nikolic  
Claus Pfeiffer  
Franz Übelhack

## 65 Jahre

Ewald Dettenthaler  
Hannelore Gruber  
Ines Ludwig  
Kurt Reif  
Herbert Rösch  
Gert Wagner

## 70 Jahre

Horst Klaus  
Margit Krasser  
Fritz Oerter  
Max Rohringer  
Helmut Stühler



## 8. EMPFANG DER KULTUREN – EINE VERANSTALTUNG MIT ERFOLG

Foto: Stephan Minx

von DIONISIA VLACHOU

Der Empfang der Kulturen wurde in diesem Jahr zum achten Mal durch die Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt ausgerichtet. Das jährliche Motto „Miteinander“ ist inzwischen Tradition und soll den Zusammenhalt in unserer Stadt widerspiegeln. Zu den Gästen des Empfangs zählen neben Genossinnen und Genossen, Vertreter der in Nürnberg ansässigen Migrantengemeinden, Kunst- und Kulturvereine, sowie Organisationen, die im Bereich Migrationsarbeit tätig sind.

Die Begrüßung und das Grußwort wurden dieses Jahr durch die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt Dionisia Vlachou gehalten. Das Thema ihres Grußwortes war der Zusammenhang von umweltbezogener Gerechtigkeit, Konsum und Migration.

Selbstverständlich stand die bevorstehende Kommunalwahl ebenfalls auf dem Programm: Unser Parteivorsitzender, Stadtrat und Oberbürgermeister-Kandidat Thorsten Brehm wurde von der Vorsitzenden und dem Publikum interviewt.

Musikalisch ging es dieses Jahr mit „The Elephant Circus“ etwas rockiger zu.



Foto: Stephan Minx

Der Verein „Efxinos Pontos e.V.“ führte Tänze aus der alten Heimat vor und Comedian Konstantin Korovin sorgte mit seinem Programm für Unterhaltung.

Natürlich blieb auch Zeit, um die Stadtratskandidatinnen und -kandidaten ken-

nenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Der Empfang der Kulturen wird auch nächstes Jahr stattfinden. Die Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt freut sich jetzt schon auf ihre Gäste.

von MARTIN BURKERT, MdB

Die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG), der ich seit 39 Jahren angehöre, hat bei ihrem außerordentlichen Gewerkschaftstag in Fulda am 12. November 2019 einen neuen Vorstand gewählt. Ich freue mich, dass sich die Delegierten dabei für mich als neuen stellvertretenden Vorsitzenden entschieden haben. Nach reiflicher Überlegung sowie Gesprächen mit der Familie und Weggefährten bin ich zu dem Entschluss gekommen, mein Bundestagsmandat aufgrund der umfangreichen neuen Aufgaben in der Gewerkschaft niederzulegen. Diese Entscheidung ist mir nicht leichtgefallen.

Mehr als 14 Jahre lang habe ich mich im Bundestag mit Herzblut, Leidenschaft und Verstand für die Sozialdemokratie in unserem Land eingesetzt – sowohl in der Großen Koalition als auch in den Jahren, in denen die SPD Oppositionspartei war. Ganz besonders stolz bin ich darauf, fast zehn Jahre lang Vorsitzender der Landesgruppe Bayern in der SPD-Bundestagsfraktion gewesen zu sein. Besonders gerne erinnere ich mich natürlich an meine Zeit als Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur zurück. Auch in der Deutsch-Mexikanischen Parlamentariergruppe, der ich seit Beginn meiner Bundestagsmitgliedschaft angehöre und der ich seit 2018 vorsitze, habe ich mich stets gerne engagiert.

In meiner Zeit im Bundestag konnte ich viel erreichen. Da sind zum Beispiel zahlreiche Lärmschutzprojekte in und um Nürnberg, für die ich mich erfolgreich eingesetzt habe: an der Schiene in Schweinau, in der Gartenstadt, den Siedlungen Süd und an der Stadtgrenze zu Fürth. Auch für die Fertigstellung des Autobahnkreuzes Nürnberg-Süd und die noch im Bau befindliche Anschlussstelle der A6 in Schwabach – ebenfalls mit zusätzlichem Lärmschutz für über 2.500 Haushalte – habe ich gekämpft. Dazu kommen Millionen für die VAG und die N-ERGIE sowie 40 Millionen für die Sanierung der Zeppelintribüne, für die ich mich gemeinsam mit Gabriela Heinrich eingesetzt habe. Nicht unerwähnt bleiben soll auch der Bundesverkehrswegeplan, in dem viele Schienenprojekte und alle Autobahnen in unserer Region berücksichtigt sind. Ein kleines, aber besonderes Highlight für mich war der erfolgreiche Erhalt der Kleinbahn im Nürnberger Tiergarten. Auch meine Aufgabe als Betreuungsabgeordneter für den Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen habe ich sehr gerne wahrgenommen und dort ebenfalls Verkehrsprojekte erfolgreich beeinflusst. Das Gleiche gilt für die Betreuung von Nürnberg Land.



## MARTIN BURKERT: ABSCHIED AUS DEM BUNDESTAG

Martin Burkert verlässt nach 14 Jahren den Bundestag, um sich seiner neuen Aufgabe als stellvertretender Vorsitzender der EVG zu widmen.

Ich werde mich stets gerne an die Arbeit in meinem Wahlkreis, im Bundestag und in der SPD-Bundestagsfraktion zurückerinnern – auch, wenn ich manchmal gegen den Strom schwimmen musste. So habe ich zum Beispiel im Frühjahr 2007 trotz Fraktionszwang die Rente mit 67 abgelehnt. Zu dieser Entscheidung stehe ich bis heute.

Wie viele Genossinnen und Genossen mache ich mir seit Wochen Gedanken über die Zukunft unserer Partei. Die aktuellen Umfrage-Ergebnisse spiegeln unsere erfolgreiche Arbeit in der Großen Koalition nicht wieder. Ich hoffe, dass unsere zukünftigen Parteivorsitzenden dafür sorgen werden, dass die Wählerinnen und Wähler unseren Einsatz und die vielen positiven Gesetze, die wir durchgesetzt haben, wieder honorieren. Wir können durchaus stolz sein auf die Brückenteilzeit, den sozialen Arbeitsmarkt, das

Qualifizierungspaket, die Mietpreisbremse, die Parität in der Krankenversicherung und das Klimaschutzpaket mit Mitteln für den ÖPNV, die ab dem Jahr 2025 auf jährlich zwei Milliarden Euro steigen, sowie der Senkung der Mehrwertsteuer für Bahntickets im Fernverkehr. Besonders hervorheben möchte ich außerdem die endlich erzielte Einigung bei der Grundrente.

Der Sozialdemokratie werde ich natürlich weiter treu bleiben, denn ich bin der festen Überzeugung, dass unser Land sie weiterhin braucht – gerade in Zeiten von Klimawandel, von Krieg und Flucht auf der ganzen Welt und von Digitalisierung. Mein Dank gilt den zahlreichen Genossinnen und Genossen, meiner Familie, meinen Weggefährten sowie meinen Freundinnen und Freunden, die mich in den vergangenen 14 Jahren großartig unterstützt haben.



## DANK AN EHRENAMTLICHE UND EIN EHRENBRIEF FÜR GÜNTER STÖSSEL

v.l.n.r.: Gastgeber Stefan Schuster, MdL, Bezirksrat Dr. Horst Krömker, Träger des diesjährigen Ehrenbriefs Günter Stössel, Hauptredner Thorsten Brehm, stellv. Bezirkstagspräsidenten Christa Naaß und Bezirksrat Peter-Daniel Forster.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Stefan Schuster hat bereits zum 17. Mal Ehrenamtliche aus seinem Stimmkreis zu einem kulinarischen und kulturellen Abend ins Karl-Bröger-Haus eingeladen, um sich bei ihnen für ihr Engagement zu bedanken. Rund 180 Vertreterinnen und Vertreter der gesamten Bandbreite von Vereinen und Initiativen Nürnbergs folgten der Einladung. Feuerwehr, Kleingärtner, Gesangsvereine, Faschingsvereine, Natur- und Umweltschützer, Sozialverbände und viele Weitere, die sich den kleinen und großen Aufgaben widmen, waren dieses Jahr vertreten.



Anja Seidel (links) und Günter Stössel (rechts) tragen Variationen in fränkischer Mundart vor.

Stefan Schuster konnte seinen Gästen dieses Jahr prominente Redner präsentieren. Der Fraktionsvorsitzende der SPD im Landtag Horst Arnold richtete den Ehrenamtlichen einen Gruß von der Fraktion aus und betonte, dass es der SPD ein großes Anliegen sei, nah an den Menschen zu sein und mit den Ehrenamtlichen in den Austausch zu kommen. Als Hauptredner hob der SPD-Oberbürgermeister-Kandidat Thorsten Brehm die Bedeutung des Ehrenamts für unsere Gesellschaft hervor. Erst durch aktive Mitglieder, die sich über viele Jahre für das Vereinsleben einsetzen, sei unsere Stadtgesellschaft so lebenswert. Brehm bedankte sich deshalb vor allem bei den Ehrenamtlichen, die nicht nur an den Aktivitäten des Vereins teilnehmen und zu den Chorproben, Sportveranstaltungen und Co. gehen, sondern darüber hinaus Verantwortung übernehmen und die Vereine am Laufen halten.

### Der Bezirk Mittelfranken ehrt Günter Stössel

Das Highlight des Abends war der Auftritt von Günter Stössel und der Sängerin, Schauspielerin und Radio-Moderatorin Anja Seidel.

Gemeinsam trugen sie fränkische Mundart in den verschiedensten Variationen vor. Die Ehrenamtlichen erfreuten sich an Stössels freier Übersetzung von Geschichten von Wilhelm Busch ins Fränkische sowie an gemeinsam vortragenen Gedichten und Liedern.

Im Anschluss an die Darbietung wurde Günter Stössel der Ehrenbrief des Bezirks Mittelfranken verliehen. Den Ehrenbrief erhält der Liedermacher, Schriftsteller und Mundartdichter für die langjährige Pflege des fränkischen Dialekts. Seit 45 Jahren steht Stössel auf der Bühne, gibt Lieder und Gedichte aus der eigenen Feder wieder, oder übersetzt auf unnachahmliche Art Texte ins Fränkische. Im Namen des Bezirkstags überreichte die stellvertretende Bezirkstagspräsidentin Christa Naaß, flankiert von den Bezirksräten Dr. Horst Krömker und Peter-Daniel Forster, die Auszeichnung an den Liedermacher und Mundartdichter. Naaß betonte in ihrer Rede, dass sich Günter Stössel nicht nur um die Kunst, sondern vor allem um den fränkischen Dialekt verdient gemacht habe. Für und über seine fränkische Heimat liefere er seit Jahrzehnten herausragende Unterhaltung, aber auch Texte, die zum Nachdenken anregen. Die stellvertretende Bezirkstagspräsidentin betonte, dass es Günter Stössel bei aller Unterhaltung auch ernst meint mit der Pflege des fränkischen Dialekts und der deutschen Sprache. Durch Künstler wie ihn bleibe der Dialekt lebendig und finde auch im Alltag einer globalisierten Welt seinen Platz.

Den Ausklang fand der Abend für Ehrenamtlich Aktive wie jedes Jahr mit netten Gesprächen zwischen Politik und Ehrenamt in geselliger Runde bei Leberkäs und Getränken.



von GABRIELA HEINRICH, MdB

Mitte Oktober fand auf meine Initiative hin die parlamentarische Konferenz „Strategien gegen Hatespeech“ im Bundestag in Berlin statt. Wo stehen wir und wohin wollen wir, wenn es um Hass im Netz geht, waren so etwas wie die Leitfragen. Namhafte Expertinnen und Experten waren zu Gast – und jede Menge Politprominenz.

Zwei Jahre lang war ich „Generalberichterstatterin für die Bekämpfung von Rassismus und Intoleranz“ bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarats. Einerseits ist viel passiert in diesen beiden Jahren: Unzählige Initiativen und mehrere Gesetze zielten darauf ab, dass Hass und Hetze weniger werden. Und dennoch: Hass und Hetze – vor allem von rechts – sind so stark und so laut wie nie. Sie bekommen aber jetzt mehr Gegenwind.

Eröffnet wurde die Konferenz von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble. Familienministerin Franziska Giffey war mit einem Grußwort dabei. Aus ganz Europa waren Kolleginnen und Kollegen vom Europarat gekommen, um gemeinsam zu diskutieren und nach Lösungen zu suchen. Denn nicht nur Deutschland ist vom Hass betroffen. Meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Europarat konnten das zum Beispiel für Slowenien, Frankreich, Schweden, Italien, die Türkei und die Schweiz bestätigen. Deutlich wurde, dass der politische Wettstreit vor Gewalt geschützt werden muss, wenn uns an der Demokratie gelegen ist. Und irgend-

### Impressum

**Herausgeber:** SPD Nürnberg  
**Verantwortlich:** Michael Arnold  
**Redaktion:** Thorsten Brehm, Tim Koss, Andreas Mittelmeier, Nicole Scharrer  
**Redaktionsanschrift:** der springende punkt Karl-Bröger-Str. 9 90459 Nürnberg  
**E-Mail:** dsp@spd-nuernberg.de  
**Tel:** 0911-438960  
 Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.  
**Auflage:** 5.500 Exemplare



wie zog sich das durch die gesamte Konferenz: Das aktuelle Gebilde aus Hass, Hetze, Ausgrenzung, Desinformation und rechter Propaganda gefährdet unsere Demokratie.

Das Thema Hass im Netz ist zu kompliziert, als dass man es während einer eintägigen Konferenz erschöpfend beleuchten könnte. Deshalb haben wir uns inhaltlich auf drei Aspekte konzentriert: Für „Politisches Framing“ konnten wir DIE Expertin Dr. Elisabeth Wehling gewinnen. Anschaulich erklärte sie, wie wir Sprache wirklich verstehen. Gehörtes und Gelesenes aktivieren ungemein viele Deutungen, Gefühle und Sinneseindrücke. Genau das machen sich die Rechtspopulisten zu Nutze: Wenn sie immer wieder von einer „Flüchtlingswelle“ sprechen, aktiviert auch das Wort „Flüchtling“ das Konzept einer bedrohlichen Flut. Propagandaziel erreicht.

Ansonsten ging es um „konstruktiven Journalismus“. Dieser möchte in der Berichterstattung die Welt vollständiger abbilden: Probleme nicht nur benennen, sondern am besten auch Lösungen vorschlagen. Dabei geht es nicht um Hofberichterstattung. Wichtig ist aber auch die Erkenntnis, dass positivere Berichterstattung ein positiveres Weltbild erzeugt. Danielle Batist aus Großbritannien war unsere Expertin dazu. Und wir beschäftigten uns noch mit „Counter-speech“. Damit sind alle möglichen praktischen Gegenmaßnahmen gemeint, die sich gegen den Hass richten.

Ich glaube, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten viel aus der Konferenz mitnehmen – von den Hintergründen rechter Propaganda bis hin zu dem, was jeder und jede im Netz tun kann.

# DIE GRUNDRENTE KOMMT!

Frauen und Männer, die nur wenig Rente haben trotz eines langen Arbeitslebens, werden künftig spürbar mehr in der Tasche haben. Die Grundrente kommt! Auf die Einzelheiten haben sich die Spitzen der Großen Koalition nun geeinigt. Die kommissarische SPD-Vorsitzende Malu Dreyer lobt den Kompromiss als „sozialpolitischen Meilenstein“.

Wer 35 Jahre lang in die Rentenkasse eingezahlt hat, hat künftig Anspruch auf die Grundrente, wenn ansonsten die Rente zu

niedrig wäre. Auch Jahre, in denen die eigenen Kinder erzogen oder Angehörige gepflegt wurden, werden berücksichtigt.

Der Einigung nach ist die Grundrente eine Leistung der Rentenversicherung, wie Dreyer am Sonntag in Berlin betonte. Damit werde niemand zum „Bittsteller“.

Denn eine umfassende Bedürftigkeitsprüfung, wie CDU und CSU es wollten, ist vom Tisch. Es wird lediglich unbürokratisch das

Einkommen geprüft – durch einen Datenaustausch zwischen Rentenversicherung und den Finanzbehörden. Dabei gelten Freigrenzen für Alleinstehende von 1.250 Euro und für Paare von 1.950 Euro. Ein Freibetrag wird außerdem beim Wohngeld eingeführt, damit die höhere Rente nicht an anderer Stelle wieder verrechnet wird.

**Mehr Gerechtigkeit durch die Grundrente! Ab Januar 2021 für bis zu 1,5 Millionen Rentnerinnen und Rentnern.**

## DIE GRUNDRENTE – EIN ÜBERBLICK

### > Mehr Rente im Monat!

> Für alle, die 35 Jahre oder mehr gearbeitet und in die Rentenkasse eingezahlt haben. Auch Teilzeitarbeit, Kindererziehung und Pflege zählen mit. Wer in dieser Zeit also zu wenig für eine auskömmliche Rente verdient hat, bekommt einen Aufschlag – und damit spürbar mehr als etwa der Betrag in der Grundsicherung.

> **Ohne Bedürftigkeitsprüfung.** Ohne sich vorm Sozialamt erklären zu müssen. Nur eine einfache Einkommensprüfung, die von der Rentenkasse und der Finanzverwaltung durchgeführt wird.

> Mehr Geld für rund **1,2 bis 1,5 Millionen Rentnerinnen und Rentner** – darunter **80 Prozent Frauen** – zum Beispiel eine Friseurin, die 40 Jahre lang auf dem Niveau von 40 % des Durchschnittslohns voll gearbeitet hatte. Sie bekommt dann monatlich **statt derzeit 528 Euro auf 933 Euro.**

**Wer lange gearbeitet hat, wird künftig im Alter nicht auf die Grundsicherung angewiesen sein!**



**WAFFELN MIT BREHM**  
EINLADUNG!

**Sonntag, 15. Dezember 2019**  
15.00 Uhr  
Café Fatal  
Jagdstraße 16  
90419 Nürnberg

**SPD**  
Weil wir alle Nürnberg sind.



**AUF EIN BIER MIT THORSTEN BREHM**

Lassen Sie sich einladen.  
Auf ein Bier\* und auf lockere Gespräche. Lernen Sie unseren Oberbürgermeister-Kandidaten kennen.  
\*oder ein Alkoholfreies oder eine Schorle

Mit dabei: Ihre Stadträtin aus Maxfeld  
**Claudia Arabacki!**

**Dienstag, 3. Dezember, 19 Uhr**  
Cantina, Uhlandstraße 9

**SPD**

von **THERESA PETRAUSCH**

In der letzten Sitzung unseres Feminismus-Blocks haben wir uns in den Kosmos der Sprachforschung begeben:

In der Welt haben wir für alles, was eine Bedeutung hat, einen Begriff entwickelt. Damit können wir das bezeichnen, was wir „meinen“ und es von anderem dadurch unterscheiden. Besonders interessant ist es, wenn wir feststellen, dass es in anderen Sprachen Ausdrücke gibt, für die wir dann keine Übersetzung haben. Die Schweden haben zum Beispiel das Wort *mångata*, das die Reflexion des Mondes auf dem Wasser beschreibt. Oder im Spanischen das Wort *Sobremesa*, das das Zusammensitzen, Entspannen und Reden nach einem gemeinsamen Essen bezeichnet. In anderen Sprachen gibt es wiederum keine Entsprechung für unseren Begriff „Heimat“. Diese besonderen Wörter verraten immer etwas über die Kultur und das Leben.

Sprache beeinflusst was wir wahrnehmen und woran wir uns erinnern können. Psycholog\*innen und Hirnforscher\*innen sind sich heute einig, dass unsere Muttersprache mit ihren Besonderheiten unser Denken lenkt.

### Was sagt uns das jetzt in Bezug auf die angeblich so lästigen Formen des Genders

Die Tatsache, dass wir im Deutschen sowohl weibliche als auch männliche Endungen haben, ist überhaupt erst der Grund für die ganze Diskussion. Es gibt eben keinen geschlechtsneutralen Ausdruck und eine für das Denken offene Bezeichnung (außer man wählt Formen wie „Studierende...“) für Personengruppen. Jede Entscheidung drückt also automatisch aus, ob denn nun Männer, Frauen oder beide beteiligt sind. Wenn wir von „dem Arzt“ reden, dann wird sich in unserem Gehirn mit einer sehr großen Wahrscheinlichkeit das Bild eines männlichen Arztes aufbauen. Das zeigt, dass man Frauen (oder andersherum Männer) eben nicht einfach „mitmeinen“ kann, ohne dass dies Auswirkungen auf die individuelle Wahrnehmung hätte.

Durch die Verwendung der männlichen Form haben wir in der Geschichte gerade die Leistungen von Frauen unsichtbar gemacht. Die „Vorkämpfer“ für gesellschaftliche Veränderungen oder die „Gegner der Diktatur“ sind dann in unserer Erinnerung nun Mal Männer. Hinzu kommt, dass die Geschichtsschreibung traditionell patriarchalisch geprägt war. Dies beides macht es für uns heute besonders schwer, rückwirkend die geschichtliche Bedeutung von Frauen herauszustellen. Da gibt es Nachholbedarf.



# WAS UNS DIE HIRNFORSCHUNG ÜBER DAS GENDERN VERRÄT

Das es auch zahlreiche große (Erfolgs-)Geschichten von Frauen gibt, wissen viele nicht. Ein Buch von Elena Favilli und Francesca Cavallo (nicht nur für Kinder) mit dem Titel „Good Night Stories for Rebel Girls“ schafft es, die besonderen Leistungen von 100 Frauen in Kurzgeschichten darzustellen, an die wir uns heute sonst nicht erinnern würden.

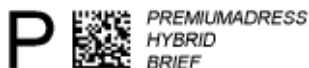
Für uns Jusos ist es wichtig, dass wir es besser machen als in der Vergangenheit: Wir wollen, dass die Kämpfe und Erfolge

von Frauen und Männern in Zukunft gleichermaßen sichtbar sind. Wir werden Frauen in unserer Sprache weiterhin kenntlich machen, wenn wir von ihnen sprechen. Ob mit \*, I oder anders, ist dabei erstmal egal.

Die Abschlussitzung zum Feminismus-Block war also insgesamt recht theoretisch, hat aber dabei den Kern unseres Kampfes für Gleichberechtigung getroffen.

Es grüßen überzeugte Feminist\*innen!





Bei Umzug, mit neuer Anschrift zurück.



**DIALOGPOST**  
Ein Service der Deutschen Post

## ALLE TERMINE AUF EINEN BLICK / DEZEMBER 2019

02.12.2019 – 19:30 Uhr

**Rote Runde Hasenbuck**

Gasthof Süd

Ingolstädter Straße 51, 90461 Nürnberg

03.12.2019 – 17:00 bis 19:00 Uhr

**Elternbüro für Bildung: Sprechstunde mit Sabine Knuhr**

Karl-Bröger-Zentrum

Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg

03.12.2019 – 19:30 Uhr

**OV Langwasser: Bericht aus dem Stadtrat**

BRK Seniorenheim,

Hans-Fallada-Straße 46, Nürnberg

03.12.2019 – 19:30 Uhr

**SPD Nordbahnhof-Vogelherd:**

**Jahresschlussfeier**

Rote Galerie

Kobergerstr. 57/59, 90408 Nürnberg

04.12.2019 – 19:00 Uhr

**AfB: Sitzung**

Käte-Strobel-Sitzungszimmer,

Karl-Bröger-Zentrum,

Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg

07.12.2019 – 10:00 Uhr

**SPD St. Leonhard/ Schweinau:**

„Yes, we kehr!“

SPD-Stadtratskandidat\*innen Jenny

Baier und Oguz Akman säubern den

Lochnerpark – Interessierte sind

eingeladen, mitzumachen!

07.12.2019 – 11:00 bis 13:00 Uhr

**SPD Nordostbahnhof: Infostand**

MERCADO - Äußere Bayreutherstr. 80,

90491 Nürnberg

07.12.2019 – 11:14 Uhr

„Wir glühen für Johannes“

**Stadtratskandidat\*innen schenken**

**Glühwein aus und stehen für Gespräche zur Verfügung**

REWE-Markt, Schnieglingerstr. 63

07.12.2019 – 14:00 Uhr

**OV Langwasser:**

**Glühwein Infostand mit Thorsten Brehm**

Busbahnhof Frankencenter

07.12.2019 – 18:00 Uhr

**Rote Runde Hasenbuck: Weihnachtsfeier**

Gasthof Süd, Ingolstädter Straße 51,

90461 Nürnberg

08.12.2019 – 13:30 bis 18:00 Uhr

**SPD Nordostbahnhof: Adventsmarkt**

Allerheiligen Kirche in der

Kasseler Straße 34

10.12.2019 – 17:00 bis 19:00 Uhr

**Mieterbüro der SPD Nürnberg:**

**Sprechstunde**

Ort: Karl-Bröger-Zentrum,

Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg

10.12.2019 – 19:30 Uhr

**SPD Ziegelstein: Jahresabschluss mit**

**dem OV Nordostbahnhof**

SIGENA, Plauener Straße 7, Nürnberg

10.12.2019 – 19:30 Uhr

**SPD Ortsverein Gostenhof: Weihnachts-**

**essen gemeinsam mit dem OV Johannes**

Restaurant Helena, Heimerichstraße 24,

90419 Nürnberg

10.12.2019 – 19:30 Uhr

**SPD Fischbach: Mitgliederversammlung**

Gaststätte TSV Altenfurt-UG

Wohlauer Straße 16 - N-Altenfurt

10.12.2019 – 19:30 Uhr

**SPD Nordostbahnhof: Weihnachtsfeier**

**mit der SPD Ziegelstein**

SIGENA-Plauenerstr. 7, 90491 Nürnberg

10.12.2019 – 19:30 Uhr

**Weihnachtsfeier zusammen mit**

**OV Gostenhof**

Restaurant Helena, Heimerichstr. 24

Eine lecker griechische Weihnachtsfeier

zusammen mit unseren Genossinnen

und Genossen aus GoHo

10.12.2019 – 19:30 Uhr

**SPD Fischbach: Mitgliederversammlung**

Gaststätte TSV Altenfurt-UG

Wohlauer Straße 16 - N-Altenfurt

10.12.2019 – 19:30 Uhr

**SPD Eibach/Röthenbach/Maiach:**

**Weihnachtessen**

Pizzeria LaGrappa, Eibacher Hauptstr. 2,

90451 Nürnberg

11.12.2019 – 18:30 Uhr

**SPD Südwest: politischer Stammtisch**

SG Nürnberg/Fürth Regelsbacher Str. 56,

90431 Nürnberg

11.12.2019 – 19:00 Uhr

**AK Umwelt: Sitzung**

Wilhelm-Riepekoohl-Saal,

Karl-Bröger-Zentrum,

Karl-Bröger-Straße 9, 90459 Nürnberg

13.12.2019 – 15:00 Uhr

**SPD St. Leonhard/ Schweinau:**

**Winterfest**

Mehrgenerationenhaus in Schweinau,

Schweinauer Hauptstraße 31,

90441 Nürnberg

14.12.2019 – 11:00 Uhr

„Wir glühen für Johannes“

**Stadtratskandidat\*innen schenken**

**Glühwein aus und stehen für**

**Gespräche zur Verfügung**

Schneperschütz, Hallertor 6, Nürnberg

16.12.2019 – 19:00 Uhr

**AsF-Sitzung**

Südstadtforum in Nürnberg,

Siebenkeesstraße 4, Seminarraum 4

16.12.2019 – 19:00 Uhr

**SPD Lichtenhof:**

**Weihnachtessen**

Blaues Haus, Allersbergerstr. 185,

90461 Nürnberg

17.12.2019 – 17:00 bis 19:00 Uhr

**Elternbüro für Bildung:**

**Sprechstunde mit Norbert Schneider**

Karl-Bröger-Zentrum, Karl-Bröger-Str. 9,

90459 Nürnberg

17.12.2019 – 19:00 Uhr

**SPD Gartenstadt:**

**Weihnachtsfeier**

Gaststätte Gesellschaftshaus Garten-

stadt, Buchenschlag 1, 90469 Nürnberg

18.12.2019 – 19:30 Uhr

**AK Frieden und Abrüstung**

Käte-Strobel-Sitzungszimmer,

Karl-Bröger-Zentrum,

Karl-Bröger-Straße 9, 90459 Nürnberg

19.12.2019 – 19:30 Uhr

**SPD Laufamholz: Mitgliedertreffen**

**mit anschließender Weihnachtsfeier**

Restaurant Hammerschmiede,

Laufamholzstraße 300